

Südiareal: Ein nächster Schritt für die Zukunft von Hochdorf

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit die Hochdorfer Bevölkerung dem Kauf des Südiareals mit über 80 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt hat, ist einiges geschehen. In Bevölkerungsumfragen und Workshops konnten sich die Einwohnerinnen und Einwohner einbringen. Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs wurden drei Grobvarianten erarbeitet und anschliessend der Bevölkerung vorgestellt. Aus den verschiedenen Vorschlägen wurden jene Elemente weiterverfolgt, die bei der Bevölkerung am meisten Zustimmung fanden.

Darauf aufbauend und nach zahlreichen weiteren Abklärungen mit dem Kanton, der SBB, den Busbetreibern, den Anstössern und verschiedenen Interessengruppen entstanden der Masterplan sowie die nun vorliegende Umzonung des Südiareals. Parallel dazu wurde auch der neue Bushof Ost im Bereich Landi/Gisler geplant, der den öffentlichen Verkehr stärken und insbesondere die Anbindung der östlich gelegenen Gemeinden verbessern soll.

Am 27. September 2026 stimmen wir nun über einen weiteren wichtigen Schritt in diesem langen Prozess ab. Mit der Umzonung wird die Grundlage dafür geschaffen, dass die weitere Entwicklung des Südiareals und später auch der Verkauf der einzelnen Grundstücke angegangen werden können. Auch bei den nächsten entscheidenden Schritten wird sich die Hochdorfer Bevölkerung wieder einbringen und Stellung beziehen können.

Dass bei einem solchen Megaprojekt nicht von Anfang an sämtliche Wünsche und Anliegen berücksichtigt werden können, liegt auf der Hand. Gerade deshalb ist es wichtig, die Entwicklung des Südiareals nicht isoliert zu betrachten. Mit ihr stellen sich auch zahlreiche Fragen für das gesamte Dorfzentrum, die von der Gemeinde mit grosser Dringlichkeit angegangen werden müssen.

Unsere Mobilität verändert sich. Velos und E-Bikes gewinnen an Bedeutung, ebenso der öffentliche Verkehr. E-Rollatoren und andere neue Mobilitätsformen wie autonome Fahrzeuge gehören immer stärker zum Alltag.

Die bestehende Hauptstrasse und ihre Linienführung sind gegeben. Umso wichtiger ist die Frage, wie wir die vorhandenen Strassen und Plätze künftig sinnvoller nutzen können. Radwege, Fusswege und Trottoirs, der Autoverkehr sowie die Parkierung müssen deshalb insbesondere im Dorfzentrum neu gedacht und besser aufeinander abgestimmt werden.

Es kann nicht die Zukunft von Hochdorf sein, dass sich Velofahrerinnen und Velofahrer, Fussgänger, Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit Rollatoren zwischen parkierten Autos und Hausfassaden hindurchzwängen müssen. Ebenso wenig darf die blaue Zone im Zentrum als günstiger Dauerparkplatz dienen, während Kundinnen und Kunden des lokalen Detailhandels keinen Platz finden, um ihre Einkäufe bequem ein- oder auszuladen.

Wir brauchen deshalb vermehrt klar getrennte Verkehrswege, wo dies möglich und sinnvoll ist. Auch Einbahnführungen oder neue Kreiselösungen sollten geprüft werden. Für den Detailhandel braucht es genügend gut erreichbare Kurzzeitparkplätze. Wer sein Fahrzeug länger abstellen möchte, sollte dies auf dafür vorgesehenen Parkplätzen tun können – künftig selbstverständlich auch mit einer angemessenen Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität.

Zur Entwicklung unseres Dorfzentrums gehört für mich aber noch mehr. Auch der Brauipplatz sollte weitergedacht und stärker mit den historischen Häusern entlang der Hauptstrasse verbunden werden. Wenn deren Rückseiten zum Brauipplatz hin geöffnet und beispielsweise durch Dienstleistungsbetriebe, Gastronomie oder Wohnungen belebt würden, könnte daraus ein noch attraktiverer und lebendigerer Begegnungsort mitten in Hochdorf entstehen.

Die Entwicklung des Südiareals ist deshalb weit mehr als ein einzelnes Bauprojekt. Sie bietet uns die Chance, uns grundsätzliche Gedanken darüber zu machen, wie Hochdorf in Zukunft aussehen und funktionieren soll.

Das verlangt aber nicht nur etwas von der Gemeinde und der Politik. Auch wir als Bevölkerung müssen bereit sein, Veränderungen zuzulassen, Gewohntes zu hinterfragen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Nicht jede Anpassung wird allen gleich gut gefallen. Entscheidend ist, dass wir das grosse Ganze im Blick behalten und gemeinsam eine Zukunft gestalten, in der Hochdorf lebenswert, erreichbar und attraktiv bleibt.

Die Abstimmung über die Umzonung, den Bebauungsplan des Südiareals und den Bushof Ost sind nicht das Ende, sondern ein weiterer wichtiger Schritt auf diesem Weg.

Hanspeter Schärli

Genossenschaft Zukunft Hochdorf GZH